

Lachenmann Music

Eugene Tzigane, Dirigent

Eugene Tzigane zählt zu den herausragenden Dirigenten seiner Generation, bekannt für seine atemberaubende Präzision, tiefgründige Musikalität und die Fähigkeit, sowohl das orchestrale Klangbild als auch die dramatische Spannung eines Werkes meisterhaft zu formen. Mit einer einzigartigen Kombination aus analytischer Strenge und expressiver Freiheit belebt er sowohl die großen Meisterwerke als auch weniger bekannte Kompositionen und schafft Aufführungen von außergewöhnlicher emotioneller Intensität. Sein feines Gespür für Detail, Timing und klangliche Nuancen macht ihn zu einem Dirigenten, der Musiker wie Publikum gleichermaßen inspiriert.

Eugene Tzigane wurde 1981 in Tokio als Sohn einer japanischen Mutter und eines amerikanischen Vaters geboren. Aufgewachsen zwischen den Kontinenten entwickelte er früh eine Faszination sowohl für die Eleganz japanischer Ästhetik als auch für die Dynamik westlicher Musiktraditionen. Seine multikulturellen Wurzeln prägen bis heute seinen künstlerischen Ansatz – eine Verbindung von analytischer Strenge und expressiver Freiheit.

Tzigane absolvierte Ausbildungen an einigen der weltweit renommiertesten Institutionen. Nach dem Studium an der Juilliard School unter der Anleitung von James DePreist schloss er 2007 mit einem Master of Music in Orchesterleitung ab. Anschließend zog er nach Schweden, um seine Studien beim legendären finnischen Dirigenten Jorma Panula am Royal College of Music in Stockholm fortzusetzen – und wurde damit Teil einer Linie der bedeutendsten Dirigenten des 20. und 21. Jahrhunderts.

Seine Karriere gewann schnell an Fahrt. 2007 gewann Tzigane den Lovro von Matačić Wettbewerb in Zagreb, gefolgt vom Grand Prize beim Grzegorz Fitelberg International Conducting Competition in Katowice. 2008 erhielt er den Zweiten Preis beim Sir Georg Solti Dirigierwettbewerb in Frankfurt. Diese Auszeichnungen etablierten ihn als aufstrebendes Talent auf der internationalen Bühne.

Tziganes erste bedeutende Anstellung erhielt er 2010 als Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie, wodurch er zu diesem Zeitpunkt der jüngste Chefdirigent Deutschlands wurde. Während seiner Amtszeit leitete er über 140 Konzerte in Deutschland, Österreich, Spanien und Nordamerika und erweiterte sowohl das Repertoire als auch das Profil des Orchesters. Gleichzeitig war er von 2009 bis 2013 Principal Guest Conductor der Filharmonia Pomorska in Polen.

2023 übernahm er seine aktuelle Position als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Kuopio Sinfonieorchesters, nachdem er bereits in den vorangegangenen Spielzeiten ein viel gelobter Gastdirigent gewesen war. Seine Programme in Kuopio wurden für ihre „kuratorische Kühnheit“ und „packende emotionale Tiefe“ (Savon Sanomat) gelobt, wobei vernachlässigtes Repertoire neben Meisterwerken des Kanons wiederentdeckt wurde. Im Herbst 2025 übernahm er den Titel First Conductor und hat einen Brahms-Zyklus in historisch informierter, wagnerianischer Aufführungspraxis durchgeführt.

Tzigane hat führende Orchester auf vier Kontinenten dirigiert, darunter:

Europa: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Bruckner Orchester Linz, Sinfonieorchester Basel, BBC Scottish Symphony Orchestra, Royal Scottish National Orchestra, Netherlands Philharmonic Orchestra, Copenhagen Philharmonic, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Sinfonia Lahti, Tampere Philharmonic, Tapiola Sinfonietta, Norrköping Symphony Orchestra, RTÉ National Symphony Orchestra (Irland), Prague Philharmonia, Orquesta Sinfónica de Galicia, Tonkünstler Orchestra.

Lachenmann Music

Nordamerika: Indianapolis Symphony Orchestra, Rochester Philharmonic, Oregon Symphony, Columbus Symphony, Fort Worth Symphony, North Carolina Symphony, New Jersey Symphony Orchestra.

Asien und Australien: Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Adelaide Symphony Orchestra, West Australian Symphony Orchestra.

Seine Aufführungen wurden gelobt für „faszinierende Kontrolle und fein modellierte Klangtexturen“ (Kölner Stadt-Anzeiger) sowie „tief fundierte Interpretationen, die selbst in den vertrautesten Werken neue Einsichten eröffnen“ (Die Rheinpfalz).

Tzigane ist ebenso im Opernhaus zu Hause. Sein Operndebüt gab er an der Bayerischen Staatsoper München mit *Così fan tutte* und dirigierte seitdem Produktionen an der Hamburgischen Staatsoper, der Oper Frankfurt und der Kungliga Operan Stockholm, darunter *Die Zauberflöte*, *Die Fledermaus* und *Carmen*. Sein Opernstil zeichnet sich durch dramatisches Timing und sensible Beachtung der vokalen Phrasierung aus.

Sein symphonisches Repertoire reicht von der Barockmusik bis zur Gegenwart. Besonders verbunden fühlt er sich der späten Romantik und der Musik des frühen 20. Jahrhunderts, setzt sich aber auch für weniger bekannte Komponisten und zeitgenössische Stimmen ein. Kürzliche Programme beinhalteten Werke von Samuel Coleridge-Taylor, Dora Pejačević sowie zeitgenössische finnische und französische Komponisten.